# walter feldmann sexe-tuor

1995/2000

version für solo-piccolo und zuspiel-CD

carus 16.318/20 **c** 

entstanden für die choreographie seats re caned any size considered ring (- miss -) von gabriel hernández, tHEL danse paris

## sexe-tuor (1995/2000)

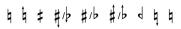
solo-piccolo

1 CD-spieler

2 lautsprecher (auf beiden seiten der bühne oder des publikums)

dauer: ~ 90 sekunden

#### spielanweisungen



achteltonleiter

vibr. / m.v. / s.v.

vibrato/ molto vibrato/ senza vibrato

weicher zungenstoss

×

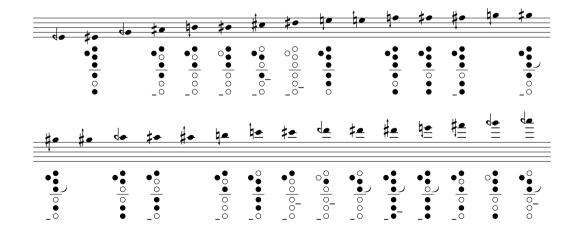
starker zungenstoss und klappenschlag

ohne zungenstoss

sexe-tuor eignet sich besonders für die strukturierung eines programms; in diesem fall wird es mehrmals – zwischen den anderen programmierten werken – gespielt

#### griffe der zu spielenden mikrotöne

mikrotöne ohne angabe des griffes werden mit verändertem blaswinkel realisiert, wie überhaupt die folgenden angaben als vorschlag gedacht sind und von fall zu fall durch den blaswinkel modifiziert werden:

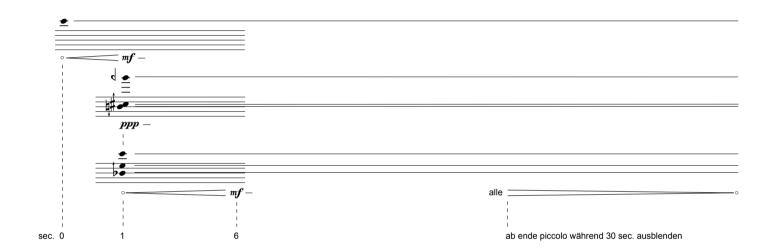


#### zuspiel-CD

der benötigte zuspiel-klang befindet sich auf der beiliegenden CD (track 3)

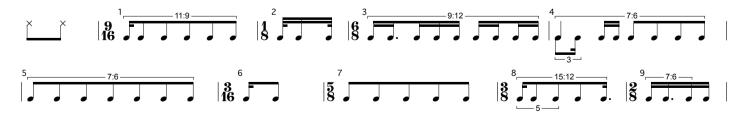
#### herstellung einer eigenen aufnahme

der klang besteht aus drei einheiten: ton, akkord und mehrklang, wobei nur ton und mehrklang vom piccolo auch live gespielt werden. die drei einheiten werden wie folgt – einzelton / akkord aus einzeltönen / mehrklang – auf CD aufgenommen:



#### click-track

auf der beiliegenden CD befindet sich auch ein click-track (track 1) zur genauen metrisch-rhythmischen einstudierung des stücks. der click fällt auf folgende rhythmen:



# Walter Feldmann sexe-tuor

für Oboe (oder Piccolo) und Zuspiel-CD (1995/2000, 1.5 min)

sexe-tuor ist der geplatzte Versuch eines Oboensolos, das innerhalb meines noyé-Zyklus entstehen sollte. Für das Solo war der Name le sexe du noyé vorgesehen, und die wenigen Takte von sexe-tuor stellen den ersten Versuch dar, einen komplexeren Rhythmus durch so etwas wie "proportionale Multiplikation" (?!?) einzelner Fragmente aus dem Sextett (frz. "sextuor") le retour du noyé zu gewinnen (einem heute zurückgezogenem Werk), was sich als ungeheuer kompliziert und absurd herausstellte. So stellen die zehn Takte des Fragments die alleinige Kapitulation vor der Kompliziertheit dar, das Abbrechen eines unwegbaren Luftstroms in einem erstarrten Mehrklang. Die Lösung des Problems war danach einfach: die Proportionalität von Tonhöhe und Tondauer eröffnete ab le sexe du noyé sinnvolle rhythmische Bezüge. sexe-tuor bleibt: als Übergang zu einer anderen kompositorischen Lösung, als Intermezzo zwischen den Werken eines Konzertprogramms. Die 1.5 Minuten Musik liegen in zwei Versionen vor, die eine für Piccolo, die andere für Oboe.

#### sexe-tuor

pour hautbois (ou piccolo) et une réverbération (1995/2000, 1.5 min)

sexe-tuor est la tentative échouée d'un solo pour hautbois, qui aurait dû constituer une partie de mon cycle *le noy*é. Le titre prévu en était *le sexe du noy*é, et les quelques mesures que présente sexe-tuor sont le premier essai de gagner un rythme complexe par le moyen de quelque chose comme une "multiplication proportionnelle" (?!?) de certains fragments du sextuor *le retour du noy*é (aujourd'hui retiré). Ce qui s'est vite avéré énormément compliqué et absurde. Ainsi, les dix mesures du fragment illustrent tout simplement la capitulation devant la complexité, la fixation d'un flux d'air sans chemin en un multiphonique figé. La solution du problème, après, a été simple: la proportionnalité entre fréquences et durées a ouvert, dès *le sexe du noy*é, des rapports rythmiques pleins de sens. sexe-tuor reste: comme transition à une autre solution compositionnelle, comme intermezzo entre les œuvres d'un programme. Les une minute et demie de musique existent en deux version, l'une pour hautbois, l'autre pour piccolo.

### sexe-tuor

(version für piccolo und zuspiel-CD, 1995/2000)

à gabriel



